

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Mitte	13.06.2019	öffentlich
Stadtentwicklungsausschuss	02.07.2019	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

**Radstation Hauptbahnhof
Hier: Planung der neuen Radstation**

Betroffene Produktgruppe

11.12.03 - Verkehrliche Planung

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Verbesserung der Fahrradabstellsituation rund um den Hauptbahnhof

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Planungskosten in Höhe von ca. 500.000 €

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Stadtentwicklungsausschuss, 28.06.2016, Top 8, 3250/2014-2020
Stadtentwicklungsausschuss, 26.06.2018, Top 11, 6827/2014-2020
Bezirksvertretung Mitte, 15.11.2018, Top 14, 7587/2014-2020
Stadtentwicklungsausschuss, 27.11.2018, Top 16, 7587/2014-2020

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung empfiehlt, der Stadtentwicklungsausschuss beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt,

- kurzfristig Planungen zu einer neuen Radstation mit 1.000 zugangsgesicherten Stellplätzen an Vorder- und Rückseite des Hauptbahnhofs aufzustellen.
- zur Attraktivitätssteigerung und Erhöhung der Auslastung Maßnahmen zu erarbeiten (Kommunikation, Preisgestaltung). Durch kontinuierliche Evaluation werden rechtzeitig eine Kapazitätserhöhung identifiziert und weitere Planungsvorschläge erarbeitet.

Begründung:

1. Anlass / Ausgangssituation

Im Juni 2016 hat der Stadtentwicklungsausschuss die Verwaltung beauftragt, „mögliche Optionen zur Fortführung der Radstation zu untersuchen“. Die in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie zur Radstation trifft Aussagen zur Stellplatzanzahl und möglichen Standorten für eine neue Radstation (siehe Anlage).

Rund um den Hauptbahnhof standen zum Zeitpunkt der Erhebung (September 2018) 664 Fahrradabstellanlagen zur Verfügung, davon waren 348 zugangsgesichert (340 in der Radstation, 8 in Fahrradboxen). Die 542 abgestellten Fahrräder verteilten sich auf 125 Fahrräder, die zugangsgesichert abgestellt wurden, und 417 frei abgestellte Räder.

Seit dem Abriss der bisherigen Radstation Ende Februar 2019 steht eine zugangsgesicherte Abstellmöglichkeit im ehemaligen Postgebäude an der Nahariyastraße zur Verfügung. Die Übergangslösung im ehemaligen Postgebäude mit ca. 200 Stellplätzen steht in Kürze zur Verfügung. Zusätzlich werden Mitte des Jahres in der Nahariyastraße sowie in der Joseph-Massolle-Straße ca. 140 zugangsgesicherte Abstellmöglichkeiten in Fahrradkäfigen geschaffen. Damit stehen nach der Fertigstellung der beiden Anlagen wieder 664 Abstellmöglichkeiten rund um den Hauptbahnhof zur Verfügung.

2. Bedarf

Der aktuelle Bedarf an freien Abstellanlagen rund um den Hauptbahnhof ist insbesondere in Nähe der Zugänge zu den Bahnsteigen sehr hoch, die dort befindlichen Abstellanlagen weisen eine Auslastung von mehr als 100% auf. Das Gutachten beziffert den kurzfristigen Bedarf auf in Summe 1.000 freie und zugangsgesicherte Abstellplätze. Unter Berücksichtigung der Ziele des BYPAD-Verfahrens und der Mobilitätsstrategie, der Erhöhung des Radverkehrsanteils auf 25%, liegt der mittelfristige Bedarf bei 2.000 Abstellplätzen.

Der Bedarf an Stellplätzen umfasst frei zugängliche und zugangsgesicherte Angebote. Auf Grund der geringen Flächenverfügbarkeit an für den Radverkehr attraktiven Standorten rund um den Hauptbahnhof ist eine Ausweitung der frei zugänglichen Abstellanlagen nur noch in einem begrenzten Maße möglich. Die Nutzung von zugangsgesicherten Abstellanlagen kann durch Schaffung von attraktiven Stellplätzen in Verbindung mit einem angepassten Preismodell wesentlich erhöht werden. Eine dauerhafte Evaluation der Auslastung der einzelnen Abstellanlagen kann die Auswirkungen einer Veränderung der Preisgestaltung ausweisen. Zur Erhöhung der Auslastung der zugangsgesicherten Abstellanlagen ist außerdem eine Intensivierung der Kommunikation erforderlich.

3. Standorte

Der Bedarf an zugangsgesicherten Abstellanlagen besteht auf beiden Seiten des Hauptbahnhofs. Die Bahnhofsrückseite ist für Pendler aus und in nördliche und westliche Stadtteile optimal zu erreichen. Die Vorderseite des Bahnhofs eignet sich für Pendler aus und in südliche und östliche Stadtteile.

Unter Berücksichtigung der möglichen Verlagerung des Fernbusbahnhofs auf die Rückseite des Hauptbahnhofs ist ein zusätzlicher Anstieg der Nachfrage nach Fahrradabstellanlagen zu erwarten.

Das zugangsgesicherte Fahrradparken rund um den Hauptbahnhof kann auf verschiedene Standorte aufgeteilt werden. Dabei ist an mindestens einer Stelle eine Serviceeinrichtung vorzusehen. Idealerweise ist die Serviceeinrichtung auf der Vorderseite des Hauptbahnhofs angeordnet. Die Abstellanlage auf der Rückseite fungiert als Satellit und kann als reines Fahrradparkhaus ausgebildet werden.

Zur Deckung des kurzfristigen Bedarfs von 1.000 Abstellplätzen besteht die Möglichkeit auf verfügbaren Flächen eine Radstation am alten Standort in Verbindung mit einem Satelliten auf der Bahnhofsrückseite, im Bereich und ggf. in Verlängerung der vorhandenen überdachten Fahrradbügel, zu errichten.

Der mittelfristige Bedarf von 2.000 Abstellplätzen ist auf den vorhandenen Flächen nicht ohne Weiteres realisierbar. Im Rahmen des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (INSEK) nördliche Innenstadt wird das Areal rund um den Hauptbahnhof städtebaulich um geplant. In diesem Zusammenhang wird auch der Standort für ein Fahrradparkhaus mit entsprechender Größe berücksichtigt.

4. Weiteres Vorgehen

In Abstimmung mit der Deutschen Bahn und unter Berücksichtigung der Planungen für einen möglichen Fernbusbahnhof am Hauptbahnhof werden Planungen zu zugangsgesicherten Fahrradabstellanlagen erstellt. Es werden die Fördermöglichkeiten für die Fahrradabstellanlagen geprüft und beantragt.

Die „Strategiegruppe Radverkehr“ wird in die weiteren Planungen einbezogen. Die Überlegungen zum Fahrradparkhaus am Jahnplatz werden im weiteren Verlauf der Planungen berücksichtigt. Das Amt für Verkehr wird über die weitere Entwicklung informieren.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)	
Moss	